

- › **Projekttitle: Energie-Checker**
- › **FörderungsnehmerIn: Technologiezentrum Attnang**
- › **Zeitraum: 1.9.2016 – 31.12.2018**

In 5 Schulen mit hoher Migrationsquote werden die „Klima-/Energie-Labs angeboten, die SchülerInnen forschen selbstständig in ihrem Umfeld über die Phänomene des Klimas und Wetters, über den Energieverbrauch und seine Auswirkungen. Diese „Klima- und Energie-Checker“ lernen Forschung, Technologie und Innovation zu diesen Themen aus ihrem alltäglichen Umfeld kennen und anwenden. Dies passiert in multi-kulturellen Gruppen, damit werden sie in der Entwicklung interkultureller Kompetenz gestärkt. Nebenbei sorgen sie dafür, dass die Klimaziele der Region besser erreicht werden können. Das Fachwissen der Projektpartner findet dabei Eingang in fächerübergreifende Schularbeit, die Verknüpfung mit neuen Medien weckt das Interesse der Kinder altersgerecht. Letztlich wird so über Multiplikation die Sensibilisierung der Bevölkerung für einen bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, aber auch für neue Wege der Integration gesichert.

Projektpartner

Unternehmenspartner:

- Mediahouse24 Holding GmbH.
- Energie-Detektei Franz Strasser
- Blue-Sky Wetteranalysen Traunmüller u. Reingruber OG
- Event-Motion Lochner KG

Wissenschaftlicher Partner:

- FH Forschungs- und Entwicklungs GmbH.
OÖ – Standort Wels-Abt. Ökoenergie-technik

schulische Bildungseinrichtungen:

- HTBLA Vöcklabruck
- Sport NMS Schwanenstadt I
- NMS Attnang-Puchheim
- Volksschule Bruckmühl
- Volksschule Timelkam
- Volksschule Attnang I

Projektziele

- Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Forschung und Entwicklung im Bereich Klima und Energie
- Entwicklung der Module „Klima-Lab“, Klima-Check“, „Energie-Lab“ und „Energie-Check
- Dokumentation über die Anwendung der Module – für die Weiterverwendung in den Schulen
- Umsetzung: messen, Daten eingeben, analysieren, Ergebnisse dokumentieren
- Erstellen von Videos über innovative Lösungen der Energieproduktion und der Energieeffizienz

Was passiert im Projekt?

Energiearmut trifft besonders Migrantenfamilien, die mit geringem Einkommen die Energiekosten (inkl. Mobilität) oft kaum bewältigen können und durch Sprachbarrieren einen erschwerten Zugang zu Informationen über Energiesparmöglichkeiten haben. Der Klimawandel betrifft oft stärker die Herkunftsländer der in Österreich ansässigen Migrationsfamilien.

In 5 Schulen mit hoher Migrationsquote werden die „Klima-/Energie-Labs angeboten, die SchülerInnen forschen selbstständig in ihrem Umfeld über die Phänomene des Klimas und Wetters, über den Energieverbrauch und seine Auswirkungen. Diese „Klima- und Energie-Checker“ lernen Forschung, Technologie und Innovation zu diesen Themen aus ihrem alltäglichen Umfeld kennen und anwenden. Dies passiert in multi-kulturellen Gruppen, damit werden sie in der Entwicklung interkultureller Kompetenz gestärkt. Nebenbei sorgen sie dafür, dass die Klimaziele der Region besser erreicht werden können.

Das Fachwissen der Projektpartner findet dabei Eingang in fächerübergreifende Schularbeit, die Verknüpfung mit neuen Medien weckt das Interesse der Kinder altersgerecht. Letztlich wird so über Multiplikation die Sensibilisierung der Bevölkerung für einen bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen, aber auch für neue Wege der Integration gesichert.

Die beteiligten SchülerInnen lernen in den jeweilig für ihre Altersstufe und Schulstufe abgestimmten Forschungs-Labs, wie sie selbstständig Phänomene messen können, die Daten zusammentragen und auswerten können. Sie werden dabei von den jeweiligen Experten im Projektteam unterstützt, ebenso auch die betreuenden LehrerInnen. Diese jungen Energieexperten sollen als *Klima-/Energie-Checker*, ausgestattet mit der dazu benötigten Infrastruktur - die Wohnungen ihrer Familien und der Familien im Freundeskreis energietechnisch checken und Vorschläge zur Energieeinsparung machen und mit ihren Familien diskutieren. Die jungen Klimaexperten werden ihre Umgebung jeweils ein Schuljahr hinsichtlich der Klima- und Wetterdaten erforschen, und ihre Ergebnisse mit Experten weiterverarbeiten.

Wissenschaft, Technik, Gesellschaft, Politik werden miteinander verknüpft, für die SchülerInnen praxisnah erlebbar. Das Hauptthema Klimawandel und Energieverbrauch betrifft jeden – verschiedene Herangehensweisen an das Thema garantieren, dass sich die Kinder damit identifizieren können: Technikaffine beschäftigen sich auch mit Integrationsaspekten, sozial Engagierte bekommen einen für sie leichteren Zugang zu FTI, Schulen können ihre Außenwirkung

verbessern; Kinder lehren Erwachsene (wie man Energie spart), beteiligte Unternehmen entwickeln neue Produkte nicht für, sondern mit ihren Kunden, die SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund arbeiten zusammen an einem gemeinsamen Thema, Schüler aus höheren Schulstufen geben ihr Wissen den Jüngeren in Form von Tutoring weiter.

Nachhaltigkeit: die Schulen führen das Projekt nach Ablauf des Projektes eigenständig weiter – die Messinstrumente und ihre Verwendung, die Dokumentation und Analyse von gemessenen Daten (z.B. Dokumentation mit „*Energiesparometer*“ - Digitalanzeige der bisher eingesparten Energie in kWh/€, auch im Wettbewerb zwischen den Schulen mit medialer Begleitung). Die entstandenen Videos werden auch den weiteren Klassen der beteiligten Schulen bzw. auch nicht am Projekt beteiligten Schulen gezeigt. Die 10 Schulen, die über den Kooperationszuschuss teilnehmen, können jederzeit in das Projekt einsteigen, durch die Videos erhalten sie schnell den Zugang zum Projekt. Sie können die Grundausrüstung für die Energie-Checks jeweils im Rahmen ihrer Kooperationszuschüsse erwerben, und erhalten die Anleitung für die Bearbeitung des Energie-Check Tool über die Videos.

Projektleitung Energie-Checker - Kontakt und Information für Kooperationszuschüsse:

Technologiezentrum Attnang-Puchheim

Kontaktperson	Mag. Sabine Watzlik
T	+43-7674-206-91
E	watzlik@tza.at

Wenn auch Sie ein ähnliches Projekt umsetzen möchten, nutzen Sie das Angebot **Talente regional** aus dem Förderschwerpunkt **Talente** des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT).

www.ffg.at/talente-regional